

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Bildungsausschusses am 03.03.2015**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:11 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Melanie Ranft	Ausschussvorsitzende, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	anwesend bis 18:35 Uhr
Josephine Jahn	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Marcel Kieslich	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Marion Krischok	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Torsten Bau	Sachkundiger Einwohner
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Stefan Malkoc	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Annika Seidel-Jähnig	Sachkundige Einwohnerin
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung:**

Tobias Kogge	Beigeordneter für Bildung und Soziales
Katharina Brederlow	Fachbereichsleiterin FB Bildung
Dr. Christine Radig	Abteilungsleiterin Schule und Service
Jürgen Zschocke	Schulnetzplaner
Bernd Bielecke	Abteilungsleiter Hochbau
Katrin Flint	stellvertretende Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlen:**

Hendrik Lange	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale), Vertreterin Frau Krischok
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter Herr Eigendorf

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung wurde von **Frau Melanie Ranft** eröffnet und geleitet. Frau Ranft stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Ranft** informierte über zwei vorliegende Dringlichkeitsanträge:

1. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Teilnahme von Flüchtlingskindern am Schulunterricht  
Vorlage: VI/2015/00609
2. Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Verabschiedung eines Offenen Briefes des Bildungsausschusses an Minister Dorgerloh  
Vorlage: VI/2015/00680

Nach Einbringung der Dringlichkeiten durch die entsprechenden Fraktionen, bat **Frau Ranft** um Abstimmung der Dringlichkeiten zur Aufnahme in die Tagesordnung.

Gemäß der Geschäftsordnung für den Stadtrat und seine Ausschüsse, § 2 Abs. 2, müssen 2/3 der gesetzlichen Mitglieder des Stadtrates zustimmen, damit eine Dringlichkeit in die Tagesordnung aufgenommen werden kann (hier: 8 Stadträte).

1. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Teilnahme von Flüchtlingskindern am Schulunterricht  
Vorlage: VI/2015/00609

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt**

2. Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Verabschiedung eines Offenen Briefes des Bildungsausschusses an Minister Dorgerloh  
Vorlage: VI/2015/00680

**Abstimmungsergebnis: zugestimmt**

**Frau Ranft** empfahl die Aufnahme des Dringlichkeitsantrages der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI unter TOP 5.2.

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
  - 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 04.11.2014
  - 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 16.12.2014
  - 3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.01.2015
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur temporären Instandsetzung der Makarenschule für den Zeitraum zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes 01.01.2015 bis 31.12.2019  
Vorlage: VI/2015/00521
  - 5.2. Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Verabschiedung eines Offenen Briefes des Bildungsausschusses an Minister Dorgerloh  
Vorlage: VI/2015/00680
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
  - 7.1. Aktueller Stand zur Umsetzung der Projekte im Rahmen der SEPL
  - 7.2. Stand der SEPL für die Berufsschulen
  - 7.3. Information zur Schulspeisung
  - 7.4. Stand über das Anmeldeverhalten an Gymnasien und weiterführenden Schulen
  - 7.5. Übersicht über die Antragstellung für Schulsozialarbeit "Schulerfolg sichern" des Landes (ESF) aus Halle (Saale)
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 3      Genehmigung der Niederschrift**

---

**zu 3.1      Genehmigung der Niederschrift vom 04.11.2014**

---

Es gab keine Anmerkung zur Niederschrift vom 04.11.2014.

**Abstimmungsergebnis:      einstimmig zugestimmt**

**zu 3.2      Genehmigung der Niederschrift vom 16.12.2014**

---

Es gab keine Anmerkung zur Niederschrift vom 16.12.2014.

**Abstimmungsergebnis:      einstimmig zugestimmt**

**zu 3.3      Genehmigung der Niederschrift vom 07.01.2015**

---

**Herr Kieslich** bat um Ergänzung seiner Ausführungen / Fragen von der Tonbandaufzeichnung zum Tagesordnungspunkt

zu 4.1      Maßnahmeplan zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Familienberichterstattung - Teilbericht Kinderarmut  
Vorlage: VI/2014/00462

Die Verwaltung sagte dem zu.

Die Niederschrift vom 07.01.2015 wird in der kommenden Sitzung des Bildungsausschusses erneut auf der Tagesordnung stehen.

**Abstimmungsergebnis:      vertagt**

**Herr Schachtschneider** bat die Verwaltung, die Niederschriften zeitnah vorzulegen, sodass, nicht wie vorliegend, drei Niederschriften zur Genehmigung aufgerufen werden. Aufgrund des länger zurückliegenden Zeitraumes ist es schwierig, sich an die ganze Sitzung und das Gesagte zu erinnern.

**Herr Kogge** stimmte dem zu. Er bat die Ausschussmitglieder um Verständnis, da derzeit ein hoher Krankenstand in der Verwaltung herrscht.

**Herr Schachtschneider** erklärte, dass seit der Zentralisierung der Ausschusstätigkeit keine Verbesserung eingetreten ist.

**Frau Ranft** sagte zusammenfassend, dass die Niederschriften nicht detailliert alle Anfragen und Wortmeldungen wiedergeben. Die Verwaltung wird aber die Bitte von Herrn Kieslich aufnehmen und die Niederschrift um seine Ausführungen ergänzen.

#### **zu 4      **Beschlussvorlagen****

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

#### **zu 5      **Anträge von Fraktionen und Stadträten****

---

**zu 5.1      **Antrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur temporären Instandsetzung der Makarenkoschule für den Zeitraum zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes 01.01.2015 bis 31.12.2019****  
**Vorlage: VI/2015/00521**

---

**Herr Kieslich** brachte den Antrag im Namen der Fraktion ein.

Er sagte, dass am 05.03.2015 ein Auswertungsgespräch über bis dahin umgesetzte Instandsetzungen stattfinden wird. Diesen möchte man gern abwarten. Die Fraktion empfiehlt den Antrag in die kommende Sitzung zu vertagen.

**Herr Kogge** verwies auf die in 2012 beschlossene Prioritätenliste zum Thema Schulen. Prioritär sind die Schulen instand zu setzen, die nicht den brandschutzrechtlichen Anforderungen entsprechen.

**Abstimmungsergebnis:      **vertagt****

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die in der Begründung aufgeführten Mängel an der Makarenkoschule im ersten Quartal des Jahres 2015 zu beseitigen und damit einen gefahren- und störfreien Schulbetrieb zu sichern.

**zu 5.2 Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Verabschiedung eines Offenen Briefes des Bildungsausschusses an Minister Dorgerloh**  
**Vorlage: VI/2015/00680**

---

**Herr Marquardt** und **Herr Slowig** führten in den Antrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI ein. Man möchte mit einem offenen Brief an den Kultusminister über die missliche Lage aufmerksam machen. Der Bildungsausschuss fordert die Sicherstellung des Unterrichts für die Kinder in der Stadt Halle (Saale). Schnellstmöglich möge entsprechend eine Nachbesserung der Unterrichtsversorgung erfolgen.

Unter reger Beteiligung sprachen sich die Mitglieder des Bildungsausschusses für den Antrag und den offenen Brief aus. Gemeinsam erweiterte man die Adressatenliste, nahm eine sprachliche Korrektur vor und ergänzte um einen Punkt.

**Frau Krischok** sagte, im Namen der Fraktion, die Änderungsempfehlungen der Ausschussmitglieder zu übernehmen.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung des Antrages.

Zunächst das Votum der sachkundigen Einwohner: einstimmig zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Bildungsausschuss beschließt folgenden Offenen Brief unverzüglich an Minister Stephan Dorgerloh, **Minister der Finanzen Jens Bullerjahn**, **Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff** sowie den **Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Kultur Dr. Gunnar Schellenberger** zu senden.

Herrn Minister Stephan Dorgerloh  
Kultusministerium  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 32  
39114 Magdeburg

**Herrn Minister der Finanzen Jens Bullerjahn**  
**Editharing 40**  
**39108 Magdeburg**

**Herrn Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff**  
**Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt**  
**Hegelstraße 40 – 42**  
**39104 Magdeburg**

**Herrn Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Kultur**  
**im Landtag von Sachsen-Anhalt Dr. Gunnar Schellenberger**  
**Domplatz 6 – 9**  
**39104 Magdeburg**

Offener Brief des Bildungsausschusses der Stadt Halle (Saale):

Unterrichtsversorgung an den Schulen der Stadt Halle gefährdet

Sehr geehrter Herr Minister, **Herr Minister der Finanzen, Herr Ministerpräsident, Herr Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Kultur,**

wir wenden uns heute in Sorge über die zukünftige ordnungsmäßige Sicherstellung des Unterrichts für die Kinder der Stadt Halle an Sie. Nach den Daten des Landesschulamtes für das aktuelle Schuljahr ist die Unterrichtsversorgung für die Stadt Halle schon jetzt unter 100 %.

~~Wie wir der MZ vom 11.02.2015 nun entnehmen müssen,~~ **Schon jetzt** reicht die derzeitige Vertretungsreserve landesweit gerade einmal dafür aus, um langzeiterkrankte Lehrer zu ersetzen. D.h. ein kurzfristiger Ausfall kann nicht mehr kompensiert werden. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) stellte dazu anlässlich der Übergabe des Berichts des Kultusministeriums zur Unterrichtsversorgung an den Landtag fest: „Allein der Totalausfall betrug nach Angaben des Ministeriums 2,3 Prozent des gesamten Unterrichtes, was schon fast einer ganzen Unterrichtswoche entspricht. Angesichts der Klagen am Sorgentelefon und unserer Erfahrungen aus den letzten Jahren ist aber davon auszugehen, dass sich dahinter eine mehr als doppelt so hohe Zahl an nicht regulär erteiltem Unterricht verbirgt. Darunter zählen vor allem Klassenzusammenlegungen, die Erteilung von Aufgaben zur Stillarbeit bis hin zu reiner Aufsicht oder dem Anschauen von Videos.“<sup>1</sup>

Dieses Bild spiegelt sich an den Schulen der Stadt Halle wider. Angesichts der Altersstruktur der Lehrerschaft ist zudem abzusehen, dass demnächst weitere Lehrer fehlen werden. Soweit uns bekannt ist, wird dies nicht durch Einstellungen kompensiert werden.

Unsere Kinder haben einen Anspruch darauf, dass Schule ordnungsgemäß durchgeführt wird. Bevor wir hier über qualitative Parameter sprechen, bedeutet dies zunächst, dass die Unterrichtsversorgung gewährleistet ist. Diese sehen wir gefährdet.

Der Bildungsausschuss der Stadt Halle appelliert deshalb an Sie, alles zu tun, dass kurzfristig die notwendige Zahl fachqualifizierter Lehrer eingestellt wird, damit unsere Kinder eine ordnungsgemäße Schulbildung bekommen. **Der Bildungsausschuss fordert darüber hinaus auf, auch mittel- und langfristig ausreichend Fachpersonal vorzuhalten, um etwaigen Missständen präventiv entgegen zu treten.**

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Ranft  
Vorsitzende

---

<sup>1</sup> <http://www.gew-lsa.de/>: Ernüchternde Bilanz nach einem halben Jahr „Sorgentelefon“

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## zu 7 Mitteilungen

---

### zu 7.1 Aktueller Stand zur Umsetzung der Projekte im Rahmen der SEPL

---

**Frau Dr. Radig** informierte über den aktuellen Stand zur Umsetzung der Projekte im Rahmen der Schulentwicklungsplanung.

Die Schulentwicklungsplanung wurde im Dezember 2014 beschlossen. Inzwischen liegt die Genehmigung für die Planung vom Landesschulamt vor, sodass die Verwaltung mit der Umsetzung der in 2015 geplanten Projekte beginnen kann. Innerhalb der Verwaltung wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Diese beschäftigt sich mit aktuellen Bauvorhaben im Bereich der Brandschutzgrundsicherung und weiterführend mit Baumaßnahmen und Investitionen aus der SEPL heraus. Die Steuerungsgruppe informiert wöchentlich über den aktuellen Stand, sodass alle Projekte auch zeitnah umgesetzt werden können.

Aktuell ist zu berichten:

#### 1. Glauchaschule

Hier ist man mit der HWG in Abstimmung zu einigen Grundsatzfragen hinsichtlich Grundstücksfläche, zum Eigentum an den Grundstücken und zum Zeitplan der Baumaßnahme.

#### 2. Neues Gymnasium

Zu den Vorbereitungsarbeiten gehörte der Kauf der Liegenschaft „Am Stadion 7“. Dies ist abgeschlossen. Derzeit werden an dem Standort Baumaßnahmen durchgeführt, damit das Objekt für die Berufsschule zu Schuljahresbeginn in Nutzung genommen werden kann.

Gleichzeitig laufen Umzugsvorbereitungen mit der Berufsschule Dreyhaupt in das Objekt Gutjahrstraße, damit in der Oleariusstraße das Neue Gymnasium eingerichtet werden kann. Hierzu gab es mit dem Landesschulamt erste Gespräche zum Thema Personal.

Man hofft, dass Ende März ein verantwortlicher Lehrer benannt wird, mit welchem man dann konkret in die Detailplanung gehen kann.

Mit dem Landesschulamt kommuniziert man aktuell über bestimmte räumliche Planungen, Ausstattungsfragen und über die Schülerspeisung.

#### 3. Rigaer Straße

Auch hier soll Ende März ein verantwortlicher Lehrer benannt werden, mit dem man dann in die Detailplanung gehen kann.

Aktuell laufen Gespräche mit dem Landesschulamt betreffs Raumplanung und noch weiter vorzubereitende Maßnahmen.

#### 4. Ottostraße

Der Standort Ottostraße sollte schrittweise der KGS Hutten zugeführt werden. Im Moment ist in dieser Schule noch die Grundschule Friesen. Man benötigt dieses Objekt möglicherweise noch als Ausweichobjekt für eine andere Grundschule während einer Baumaßnahme.

In der Ottostraße soll auch die entsprechende Brandschutzgrundsicherung durchgeführt werden. Man geht davon aus, dass diese Schule nicht vor 2017 der KGS Hutten zur Verfügung steht.

Inzwischen waren Vertreter der Schulleitung und der Elternschaft vor Ort. Diese erstellen aktuell selbst ein Konzept zur Raumnutzung. Planmäßig könnte die notwendige Ausstattung in den städtischen Haushaltsplan aufgenommen werden.

#### 5. Aufnahmekapazität KGS Humboldt

Momentan ist man am Anfang des Besetzungsprozesses. Die Nachfrage ist erstmal nicht derart gegeben, dass eine Klasse eröffnet werden kann.

#### 6. Dreifeldturnhalle für das Gymnasium Am Steg

Die Vorbereitungsmaßnahmen haben begonnen.

Im Stadtrat wurde beschlossen, dass die Finanzierung dieser Schule über Flutmittel erfolgen soll. Der Antrag dazu wurde gestellt.

Derzeit werden mit dem FB Bauen und dem FB Immobilien Details abgestimmt, welche Baumaßnahmen erforderlich sind, sodass eine Fertigstellung ab 2017/18 realisiert werden kann.

#### 7. Vorbereitung eines Anbaus am TMG

Die erforderlichen Unterlagen liegen vor. Diese Woche wird in der Verwaltung abschließend darüber abgestimmt. Man kann anschließend in die Planungsphase gehen.

#### 8. Baumaßnahmen im Zusammenhang mit STARK 3

Momentan gibt es keine neuen Erkenntnisse über Fördermittel nach STARK 3. Die Förderrichtlinie wurde noch nicht veröffentlicht.

Möglicherweise können Ende des 2. / Anfang des 3. Quartals Anträge gestellt werden.

## zu 7.2 Stand der SEPL für die Berufsschulen

---

**Herr Zschocke** informierte über den Stand der Schulentwicklungsplanung für die Berufsschulen.

*Anmerkung: Die Mitteilung ist in Session eingestellt.*

## zu 7.3 Information zur Schulspeisung

---

**Frau Dr. Radig** informierte zur Schulspeisung.

*Anmerkung: Die Mitteilung ist in Session eingestellt.*

## zu 7.4 Stand über das Anmeldeverhalten an Gymnasien und weiterführenden Schulen

---

**Herr Kogge** informierte über den aktuellen Stand des Anmeldeverhaltens an Gymnasien und an weiterführenden Schulen in der Stadt Halle.

Er betonte, dass man zum jetzigen Zeitpunkt keine abschließenden Zahlen nennen kann, da das Anmeldeverfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Die Verwaltung wird dem Bildungsausschuss in der kommenden April-Sitzung eine schriftliche Mitteilung über den endgültigen Stand geben.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist aber folgendes festzustellen:

Es gibt 5 Gymnasien, mit jeweils der gleichen zur Verfügung stehenden Kapazität von 112 Plätzen. Bei einer Gesamtkapazität von 560 Plätzen, liegen momentan 634 Erstwunsch-Anmeldungen vor.

Im Einzelnen:

Christian-Wolff-Gymnasium	142 Anmeldungen	Losverfahren
Giebichenstein-Gymnasium "Thomas Müntzer"	212 Anmeldungen	Losverfahren
„J.-G.-Herder“ Gymnasium	148 Anmeldungen	Losverfahren
Neues Gymnasium	31 Anmeldungen	
Südstadtgymnasium	101 Anmeldungen	

Gesamtschulen:

Integrative Gesamtschule (140 Plätze)	240 Anmeldungen	
Neue IGS (112 Plätze)	39 Anmeldungen	

Sekundarschulen:

Erstanmeldungen im letzten Jahr: 250 – Erstanmeldungen zum jetzigen Zeitpunkt: 283

Das Losverfahren für die Gymnasien beginnt am 17.03.2015 und für die weiterführenden Schulen am 11. + 13.03.2015.

#### **zu 7.5 Übersicht über die Antragstellung für Schulsozialarbeit "Schulerfolg sichern" des Landes (ESF) aus Halle (Saale)**

---

**Frau Brederlow** informierte über die Antragstellung für Schulsozialarbeit.

*Anmerkung: Die Mitteilung ist in Session eingestellt.*

#### **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

##### **zu 8.1 Anfrage Frau Ranft zur Teilnahme von Flüchtlingskindern am Schulunterricht**

---

**Frau Ranft** fragte zur Teilnahme von Flüchtlingskindern am Schulunterricht:

1. Wie lange dauert es - von ihrer Ankunft an gerechnet - durchschnittlich, bis Kinder und Jugendliche aus Flüchtlings- und anderen Einwandererfamilien in Halle eine Schule besuchen?
2. Welche Frist ist aus fachlich-pädagogischer Sicht sinnvoll?
3. Wie werden Flüchtlings- und Einwandererfamilien in Halle über bestehende Beschulungsmöglichkeiten in der Stadt informiert?
4. Welches Anmeldeprozedere muss durchlaufen werden?
5. Wie werden Familien und Kinder in Halle dabei unterstützt?
6. Liegen der Verwaltung Hinweise über Schulverweigerung bei Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlings- und Einwandererfamilien vor?
7. Wie werden Flüchtlings- und Einwandererfamilien in Halle über bestehende Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der Stadt informiert?

**Frau Dr. Radig** antwortete.

Sie sagte, dass es keine statistische Erfassung über den Zeitraum der Einreise von Flüchtlingen bis hin zum ersten Schulbesuch gibt. Daher liegen der Verwaltung dazu keine Zahlen vor. Nach Gesprächen mit dem Landesschulamt und weiteren Verfahrensbeteiligten, geht man davon aus, dass nach ca. 4-6 Wochen der Schulbesuch aufgenommen wird.

Zuerst muss eine Vorsprache bei der zuständigen Stelle, dem Landesschulamt, erfolgen und im Weiteren eine jugendärztliche Untersuchung absolviert werden.

Aus fachlich-pädagogischer Sicht geht man von einem Zeitraum ab Einreise bis Aufnahme der Schulpflicht von ca. 6 Wochen aus. Die Kinder müssen sich nach ihrer Einreise erst einmal neu einleben und die Kriegserlebnisse verarbeiten.

Bei Einwandererfamilien ist dies anders. Hier dauert die Ankunft in eine Schule wesentlich länger. Grund sind sprachliche Barrieren der Eltern, ein anderer Kulturkreis, wo mitunter der Schulbesuch nicht wesentlicher Hauptbestandteil ist.

**Herr Senius** fragte nach der Einbeziehung des Fachbereiches Sicherheit und der Kontrolle der Schulpflichtverletzung.

**Frau Dr. Radig** antwortete, dass der Fachbereich Sicherheit keine statistische Unterscheidung bei Schulverweigerern hinsichtlich Nationalität, Einwanderern oder Flüchtlingen macht.

**Frau Brederlow** wies darauf hin, dass man auf alle Fragen detailliert in der im März stattfindenden Stadtratssitzung eingehen wird. Es wird dort eine Berichterstattung geben.

## **zu 8.2      Anfrage Frau Ranft zu verschiedenen Themen**

---

**Frau Ranft** fragte, ob die Stadt Halle (Saale) eine Bewerbung im Rahmen des Bundesprojektes "Bildung integriert" zur Unterstützung beim Auf- und Ausbau der kommunalen Bildungslandschaft (vgl. <http://www.bmbf.de/foerderungen/25864.php>) plant.

**Frau Brederlow** antwortete, dass dies nicht geplant ist.

Man hat sich mit der Ausschreibung auseinander gesetzt. Man ist auch regelmäßig mit dem Deutschen Jugendinstitut im Gespräch. Bisher sieht man aber keinen Gewinn in einer Beteiligung an diesem Projekt. Man werde dies aber weiterhin prüfen.

**Frau Ranft** fragte weiter, ob es innerhalb des Kontextes von kommunalen Bildungslandschaften Strategien / Planungen innerhalb der Stadtverwaltung gibt; ähnlich der Kita- und Hortentwicklungsplanung, freie Schulen verstärkt in die Schulentwicklungsplanung einzubeziehen.

**Herr Kogge** antwortete, dass die Schulnetzplanung eine Landesangelegenheit ist. Diese regelt die Einbeziehung. Mehr in der Frage der Planung kann man nicht tun.

**Frau Ranft** fragte abschließend, inwiefern aktuell eine regelmäßige Zusammenarbeit bzw. ein Informationsaustausch mit dem Netzwerk der freien Schulen und der Stadt Halle (Saale) erfolgt und wie die Berichterstattung darüber im Bildungsausschuss erfolgt.

**Frau Brederlow** sagte, dass es mit dem Netzwerk der Freien Schulen in der Stadt Halle (Saale) keinen regelmäßigen Kontakt gibt, sondern nur anlassbezogen. Eine entsprechende Berichterstattung dazu würde im Bildungsausschuss erfolgen.

### **zu 8.3      Anfrage Herr Senger zur Förderschule für Lernbehinderte**

---

**Herr Senger** fragte nach einer räumlichen Untersetzung bei der Förderschule für Lernbehinderte.

**Herr Kogge** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 8.4      Anfrage Herr Senger zur GS "Hans Christian Andersen"**

---

**Herr Senger** bat um eine schriftliche Antwort, wie die Stadt die Rahmenbedingungen für den pflichtigen Schulsport an der Grundschule H.C. Andersen sichere, wenn im Schulumfeld keine Außensportanlagen bestehen.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 8.5      Anfrage Herr Senius zu weiterführenden Schulen**

---

**Herr Senius** fragte, wie viele Schüler aus dem Saalekreis im Schuljahr 2014/15 an weiterführenden Schulen in Halle aufgenommen wurden.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 8.6      Anfrage Herr Kneissl zur Bemessung der Schulsekretärinnen**

---

**Herr Kneissl** bezog sich auf die schriftliche Antwort der Verwaltung auf die Frage von Herrn Senius zur Bemessung der Schulsekretärinnen.

Er fragte, wieso den Gesamtschulen ab Klasse 7 eine Bemessung von 4,5 min. zugesprochen wird, aber nicht den Gymnasien und Sekundarschulen.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 8.7      Anfrage Herr Bau zum Freiwilligentag und zu Schülerfirmen**

---

**Herr Bau** bezog sich auf den Freiwilligentag am 19.09.2015. Schwerpunkt soll unter anderem sein, junge Menschen an bürgerschaftliches Arrangement heranzuführen. Dafür suche man Schulen und Projekte zur Initiierung. Er fragte, welche Möglichkeiten die Verwaltung sieht, die Freiwilligenagentur bei der Kontaktaufnahme zu unterstützen.

**Herr Kogge** sagte, dass die Möglichkeiten der Verwaltung an dieser Stelle groß sind. Er unterstütze gern.

**Herr Bau** fragte weiter, wie viele Schülerfirmen es in Halle gibt und in welchen Feldern diese tätig sind.

Die Verwaltung sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 8.8      Anfrage Herr Häder**

---

**Herr Häder** fragte nach Betreuungsdefiziten wegen den aktuell stattfindenden Lehrerstreiks.

**Herr Kogge** antwortete, dass keine Betreuungsdefizite bekannt sind.

#### **zu 8.9      Anfrage Herr Schachtschneider zum Neuen Gymnasium**

---

**Herr Schachtschneider** bezog sich auf das Neue Gymnasium. Er fragte, wo die Essensversorgung stattfinden soll.

**Frau Dr. Radig** sagte, man habe im Zuge des Interessenbekundungsverfahrens den Weg gewählt, eine externe Stelle zu suchen, wo die Kinder in unmittelbarer Nähe der Liegenschaft Essen gehen können, da in dem Gebäude derzeit keine geeigneten Räume für eine Schulspeisung vorhanden sind. Es wurden bereits mit einigen Anbietern in der Nähe Gespräche geführt. Es gibt eine Kantine bei der EVH und beim MDR. Aktuell erfolgt eine Prüfung der Beteiligung. Sollte es nicht zum Erfolg führen, wird man nach einer anderen Lösung schauen.

**Herr Schachtschneider** fragte weiter zur Absicherung des Sportunterrichtes. Wo soll der Sportunterricht stattfinden?

**Frau Dr. Radig** sagte, dass die vorhandene Turnhalle mitgenutzt werden kann. Weiterhin ist man aber dabei die Belegung der Turnhalle Heinrich-Pera-Straße zu prüfen.

Zuletzt fragte **Herr Schachtschneider**, wer die Schulleitung übernehmen wird.

**Herr Kogge** antwortete, dass das Landesschulamt zunächst einen amtierenden Schulleiter einstellen möchte, der später die Stelle des Rektors innehaben soll, sprich eine Festeinstellung zum Jahre 2016/17.

#### **zu 8.10     Anfrage Herr Schachtschneider zum Schülerwohnheim Myrtenweg**

---

**Herr Schachtschneider** bezog sich auf das Schülerwohnheim Myrtenweg und fragte, ob es bereits Überlegungen gibt, dort Auszubildende unterzubringen.

**Frau Brederlow** sagte, dass in der Vergangenheit Wohnungen angemietet wurden. Für das Gesamtwohnheim gibt es aber noch keine konkrete Entscheidung innerhalb der Verwaltung. Eine Entscheidung wird aber in diesem Jahr noch fallen.

#### **zu 8.11 Anfrage Herr Marquardt zur Sanierung Sekundarschule Kastanienallee**

---

**Herr Marquardt** fragte nach dem Stand der Sanierung in der Sekundarschule Kastanienallee.

**Herr Bielecke** sagte, dass die Arbeiten Ende März abgeschlossen sein werden.

#### **zu 8.12 Anfrage Herr Kieslich zu Flüchtlingskindern**

---

**Herr Kieslich** verdeutlichte, dass Flüchtlingskinder nach Umzug von der Gemeinschaftsunterkunft in eine neue Wohnung im Zweifel auch die Schule wechseln müssten. Er fragte, ob die Verwaltung da mehr Flexibilität walten lassen könnte, sodass die Kinder in der gewohnten Schule bleiben könnten.

**Herr Kogge** sagte, dass das Landesschulamt für die Problematik zuständig ist. Die Stadt hat keine Entscheidungsbefugnis. Es müsste sicherlich der Einzelfall geprüft werden.

#### **zu 8.13 Anfrage Frau Dr. Bergner zu verschiedenen Themen**

---

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob es für die letzten Jahre eine Statistik gibt, wie sich die Zahl der Schulabbrecher in Halle entwickelt hat. Sie bat um Bereitstellung.

Weiterhin fragte sie nach einem Sanierungskonzept für die Grundschulen Frohe Zukunft und Heide-Nord.

**Herr Kogge** sagte, dass die Schulabbrecherzahl im Vergleich zum Vorjahr um 1/10 zurückgegangen ist.

Die Verwaltung sagte zu beiden Anfragen eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 9 Anregungen**

---

##### **zu 9.1 Anregung Herr Schachtschneider zur Bereitstellung von Unterlagen**

---

**Herr Schachtschneider** regte an, dass die unter TOP 7.4 genannte Statistik zukünftig bitte vorab den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

##### **zu 9.2 Anregung Herr Slowig für kommende Haushaltsberatungen**

---

**Herr Slowig** regte in Vorbereitung auf die nächsten Haushaltsberatungen im Herbst an, über eine Inklusionspauschale Sachkosten nachzudenken.

### zu 9.3 Anregung Herr Senger zum Sessionzugang

---

**Herr Senger** regte an, den sachkundigen Einwohnern nun endlich den Zugang zu Session zu gewähren.

### zu 9.4 Anregung Frau Ranft zur Sitzung des BA im April in der Gutjahrstraße 1

---

**Frau Ranft** regte an, die kommende Sitzung des Bildungsausschuss im „Neuen Gymnasium“ stattfinden zu lassen. Nach einer Besichtigung, könnte anschließend dort getagt werden. Mitunter ist ein Verzicht auf Getränkeversorgung möglich.

**Frau Ranft** beendete die öffentliche Sitzung.

---

Tobias Kogge  
Beigeordneter

---

Melanie Ranft  
Ausschussvorsitzende

---

Katrin Flint  
stellvertretende Protokollführerin